

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 44

Rubrik: Kurznachruf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Schule fürs Leben

Soeben bin ich singend vom Kastaniensuchen im Tessiner Herbstwald zurückgekehrt. Vermutlich ganz scheusslich, aber aus Sicherheitsgründen sehr laut singend, denn hier im Tessin hat man wieder einmal Hunderte von Jägern losge-, ich meine, im Tessin ist zurzeit *Niederjagd*. So ziehen diese bewaffneten Naturfreunde denn (so weit es geht und noch weiter per Auto selbstverständlich!) wieder aus, auf alles, was sich im Wald bewegt, zu knal-, ich meine, die einheimische Fauna zu hegen und zu pflegen...

Und doch sind mir diese gar seltsam gewandeten Gestalten mit ihrem archaischen Mannbarkeitsritus, eben die Tessiner Jäger, plötzlich beinahe sympathisch geworden. Plötzlich, nach der

Lektüre eines voller Bewunderung geschriebenen Artikels in einer Deutschschweizer Tageszeitung. Sie schiessen doch fast ausschliesslich nur auf Tiere. In der Deutschschweiz hingegen soll es nun aber in einem Keller («hermetisch schliessbar») eine Spezialschule für Schiessunterricht auf Mannscheiben geben. Im ersten Schuljahr sollen bereits «hundert bis zweihundert» (kann der Schulleiter zwar schiessen, aber nicht so gut zählen?) Leute eine oder mehrere Stunden absolviert haben. Leute zwischen 20 und 70 Jahren, «erheblich der Anteil von Frauen». Wie steht es mit den Hausaufgaben?

Neben gewöhnlichem Freizeitpülvern (Schiesssport) gibt es auch das bereits recht populäre Combatschiessen (ein gelungener

harmloser Name...) und «allerdings seltener die Selbstverteidigungsausbildung».

Nicht nur nach Geschlecht und Alter ist das «Schülermaterial» recht verschieden, sondern auch nach Herkunft. In dieser bunten Schülerschar gibt es neben den reinen Schiessfreunden vor allem Angehörige von Werkchutzorganisationen (Schokoladefabriken, Grossmolkereien?), Wachgesellschaften, Geldboten und (bitte ja nicht weitersagen!) «Geheimnisträger»!

Was oder besser *wer* ist ein Geheimnisträger? Noch besser: Wer ist letzten Endes *kein* Geheimnisträger? Oder geht es vielleicht um besondere Geheimnisse? Gar um *das* Geheimnis, das B-? Sie haben verstanden.

Schade, dass die Stunde in der erwähnten Schiessschule fürs Leben vorläufig noch 110 Franken (ohne Munition) kostet. Was könnte man sich nämlich Schöneres vorstellen als ein in Volkshoch- und Klubschulkursen (für AHV-Rentner die übliche Ermässigung) ausgebildetes frohes Volk von geheimnistragenden Combatschützen und -schützinnen!

Wie wohlthuend tönt draussen vom Gegenhang her das Geknalte der Jäger. Zur Sicherheit gehe ich nun aber doch die Zwerghühner einschliessen...

Das Dementi

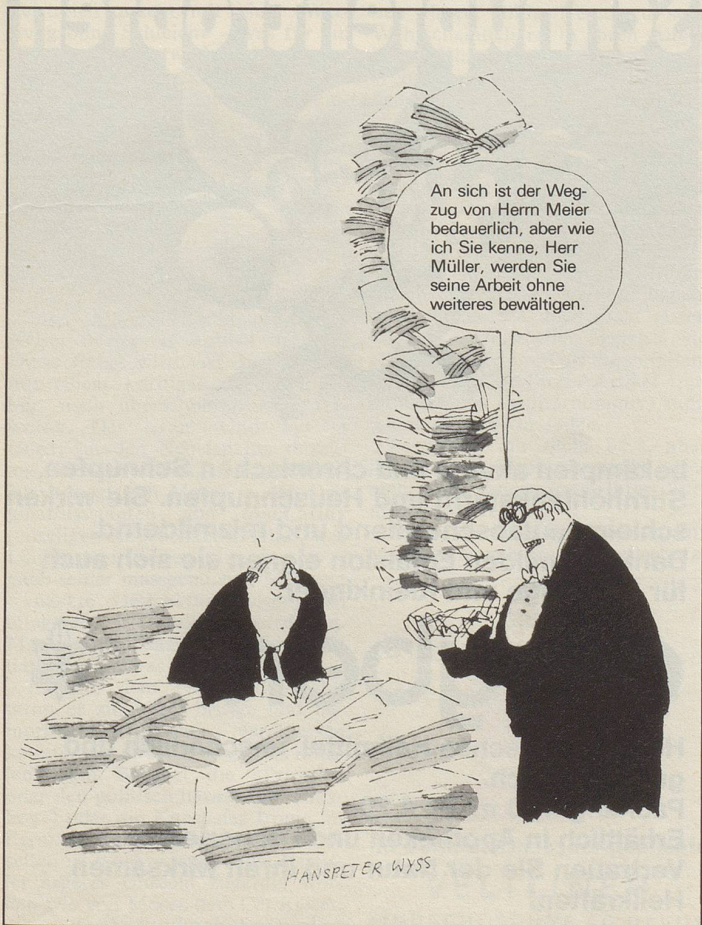
Es stimmt nicht, dass man unserem Bundesrat keinen Mut attestieren kann! War er nicht mutig genug, gegen den Volkswillen die Sommerzeit zu erzwingen und für den Waffenplatz Rothenturm die fällige Landenteignung zu beschliessen? Er hat aber auch immer wieder den Mut, bei viel brennenderen Problemen (Atomfragen, Autobahn- und Tunnelbau etc.) sich mit Hinausschiebereien oder lauwarmer Kompromissen zu exponieren und blamieren. Es braucht wirklich Courage, sich beim Stimmvolk mit Mut- und Entschlusslosigkeit unbeliebt und fast lächerlich zu machen. Fehlt unserer Regierung doch der Mut, mächtigen Verbandsbonzen und -bossen und den laut gackernden Volksauflaufagitatoren jeglicher Couleur die Stirne zu bieten?

Schtächmugge

Dies und das

Dies vernommen (als TV-Werbespot, notabene): «Teletext – die neue Gratisdienstleistung der SRG.»

Und *das* gedacht: Wer kann das bezahlen? Kobold



Der gute Wille

In jedem Herzen
lebt im Licht der Stille
ein kleiner Traum:
der gute Wille!
Der Wille,
Gottes Lob zu singen
und etwas Liebes
zu vollbringen.
Wenn es gelingt,
ihm Mut und Kraft zu geben,
so kann er Wind
und Wetterlaunen überleben;
er wächst und blüht
und wird an allen Tagen
des Glückes schönste
Früchte tragen.

Max Mumenthaler

Aether-Blüten

In der Radio-Frühsendung «Zum neuen Tag» am ersten Tag nach den Herbstferien erlauscht: «Wenns kei Lehrer gäbti, dänn wär d Schuel ebbis Scheens!» Ohohr

Sherlock Holmes,

der grosse Detektiv, konnte schon aus der kleinsten Spur den ganzen Hergang der kompliziertesten Geschichte rekonstruieren. So würde er heute messerscharf darauf schliessen, dass, so auf leerem Parkett ein Wollfaden liegt, früher einmal ein herrlicher Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich gelegen sein muss!

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Er fiel auf durch seine Geheimniskrämerei.
Sie war das einzige Geheimnisvolle an ihm.